



zogen sich zurück, aber der Offizier, der die französische Landungsabteilung kommandierte, gestattete nicht, den Zug zu entladen. Die französische Abteilung wird bedeutende Verstärkungen erhalten. Eine andere französische Abteilung hat sich nach Paris begeben, um dort das Kriegsschiff „Pisara“ zu übernehmen.

### Die Revolutions-Regierung.

WTB. Genf, 14. Oktober. „Tenny“ berichtet aus Athen: Es bestätigt sich, daß Politik, der Direktor im Ministerium des Äußeren, das Portefeuille in dem Ministerium des Äußeren in der Regierung Meniselos angenommen hat. Er wird sich auf einem Kriegsschiff der Alliierten von Athen nach Saloniki begeben.

WTB. London, 16. Oktober. Das Reutersche Bureau meldet aus Athen, Politik, der Generaldirektor im Ministerium des Äußeren, sei nach Saloniki gereist, um die Stellung als Minister des Äußeren in der provisorischen Regierung anzutreten. Er habe geäußert, daß er sich nach kurzem Aufenthalt dort in besonderer Mission nach Westeuropa begeben werde.

bb. Daß Meniselos auf die Flucht des Königs hofft, ist aus Erklärungen zu schließen, die er einer Gruppe von Ententejournalisten gegenüber gab. Er und die provisorische Regierung würden den Blättern zufolge am dem Tage nach Athen übersiedeln, an dem der König erkannt habe, daß seine Partii verloren sei.

### König Konstantin.

WTB. Athen, 14. Oktober. Dem Blatt „Chronos“ zufolge wird der König über die Mannschaften der Flotte eine Parade abhalten und sie dazu beglückwünschen, daß sie ihrem Eide treu geblieben sind.

SS Ein Kurier des Königs Konstantin, der über den Epirus Briefe nach Berlin bringen sollte, ist, wie nach der „Post. Zeitung“ französischen Blättern aus Genf, 15. Oktober, gemeldet wird, von Agenten der Entente verhaftet worden. Die Briefe wurden mit Beschlag belegt. In Athen erwartet man weiter die Verhaftung der bei der Entente besonders verdächtigten „deutschen Intendanten“ Streit, Dusanis, Oberst Metaxa und Theotokis, einem Bruder des griechischen Gesandten in Berlin.

SSh. Haag, 14. Oktober. In dem Augenblick, in dem England Griechenland erzwingt, veröffentlicht der Chefredakteur der „Daily News“, Gardiner, einen Artikel über König Konstantin, dessen Inhalt die „N. N. C.“ wiedergibt und der zeigt, wie verzweifelt die Geister in England geworden sind. Gardiner spricht von dem Verrat König Konstantins und nennt ihn das dunkelste Kapitel in der Kriegsgeschichte. Von dem Verrat Italiens und Rumaniens aber, die ihre eigenen Bundesgenossen verraten, redet Herr Gardiner nicht. Er sagt aber, der König von Bulgarien sei noch ein Engel im Vergleich zu König Konstantin, der seine Verbündeten betrogen, die Verfassung und seinen Minister veraten habe, dem er seine Krone verbannte. König Konstantin habe Griechenland erniedrigt, und er sei die Ursache, wenn achbare Griechen über ihre Nationalität erdrien müßten. Die Entente werde Griechenland selbst für seine Angelegenheiten sorgen lassen. Die Aufgabe sei so gut wie vollbracht, wenn König Konstantin im Dunkel verschwinde, aus dem er niemals wieder zum Vorschein kommt.

### Aufruf Madensens an die Griechen.

bb. In einem von verschiedenen Blättern veröffentlichten Aufruf Madensens an die Griechen heißt es: Wir verlangen nichts von Euch. Zwischen Euch und uns, die die Kriegsnot gezwungen hat, Eure Grenzen zu überschreiten, gibt es keine Feindschaft und keinen Hinterhalt. Sobald wir unser Werk vollendet haben, werden wir den griechischen Boden wieder verlassen. Habt Vertrauen zu unseren tapferen Soldaten. Kein Haas soll einem Griechen gekrümmt werden.

### Das Schicksal Griechenlands — eine Mahnung.

WTB. Stockholm, 14. Oktober. Das Schicksal Griechenlands wird in den schwedischen Zeitungen eingehend besprochen. So schreibt „Svenska Dagbladet“: Für Alle, die andauernd größere Nachgiebigkeit Schwedischerseits dem Druck der Ententemächte gegenüber verlangen, dürfte das Schicksal des griechischen Heeres ein Memento sein. Durch allmähliche Zugeständnisse hat man die Widerstandskraft der Armee auf einen Punkt gebracht, daß alles wackelt und dem Druck von Außen wie dem Intrigenspiel von Innen weicht.

„Mys Dagligt Allehand“ meinen mit einem Blick auf die Politik Brannings: So weit wir sehen können, ist es eine unumstößliche Wahrheit, die durch die Ereignisse in Griechenland bestätigt wird, daß ein Volk, das nicht die eigenen klaren Interessen von Augen hat, sondern sich dazu verhalten läßt, in den Dienst fremder Interessen zu treten, dadurch auf eine abschüssige Bahn gerät, deren Ende niemand absehen kann. Es gibt daher für die schwedische Politik augenblicklich nichts Wichtigeres, als das Hinübergehen auf eine solche abschüssige Bahn zu vermeiden.

„Stockholms Dagblad“ vergleicht die Behandlung Griechenlands mit den tschechoslowakischen Engländern gegen Dänemark im Jahre 1807.

### Der bulgarische Kriegsbericht.

WTB. Sofia, 15. Oktober. Amtlicher Heeresbericht vom 14. Oktober. Mazedonische Front: Keine Veränderung in der Lage. Zwischen dem Prespa-See und der Cerna lebhaftes Artilleriefeuer. An der Front im Cerna-Wogen das übliche Artilleriefeuer. Mehrere schwache feindliche Angriffe wurden abgelehnt. In der Nacht vom 13. zum 14. Oktober unternahm die Serben mit bedeutenden Kräften einen Angriff im Norden des Dorfes Slobiza, wurden aber unter blutigen Verlusten für sie zurückgeschlagen. Im Moglenica-Tal schwache Artillerielätigkeit. Wir wiesen einen Angriff auf die Höhe Babobo leicht zurück. Auf beiden Seiten des Warbat schwaches zeitweiliges Artilleriefeuer. Am Fuße der Palastica-Planina Ruhe. An der Struma-Front Gefechte zwischen Aufklärungsabteilungen und stellenweise schwaches Artilleriefeuer. An der Müste des Ägäischen Meeres lebhaftes Kreuzen. Die feindliche Flotte beschoß die Höhen bei Orjano.

Rumänische Front: Keine Veränderung. Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha längs der Eisenbahn Dobru-Medjidie ein schwaches Artilleriefeuer. Längs der Küste des Schwarzen Meeres Ruhe.

### Holland.

WTB. Haag, 14. Oktober. Amtlich. Der Landwehr-Jahrgang 1916 C wird am 24. Oktober beurlaubt werden.

## Der Krieg mit Rumänien.

### Rumänische Unfaten in Siebenbürgen.

WTB. Berlin, 14. Oktober. Die Nachrichten über rumänische Unfaten in Siebenbürgen mehren sich täglich. Räuberzügen und Gewalttaten aller Art haben die rumänischen Truppen, gereizt durch das böse Beispiel ihrer Offiziere, in großer Zahl begangen. Von den bisher festgestellten Einzeltatfällen seien noch die folgenden wiedergegeben:

1. Bei Michael Koll in Fogaras ahen rumänische Offiziere drei Wochen lang. Als er um Bezahlung bat, wurde der 78 jährige Mann 14 Tage eingesperrt und mit Grschicken bedroht.

2. In die Apotheke von Johann Gu drangen 14 rumänische Offiziere ein, brachen alles auf und raubten Waren im Werte von 30 000 Kronen.

3. Der Hauptmann Stefanescu erbrach den Weinkelner und die Registrierkasse des Weinhändlers Wolf in Fogaras und nahm Weine und Geld mit sich.

4. Wie auf dem israelitischen Friedhof von Fogaras heute noch zu sehen ist, wurden von rumänischen Soldaten die Gräber der reichen Spiritusfabrikanten aufgerissen, die Särge herausgeholt, geöffnet und nach Vertschachen durchsucht.

5. Maria Aktentini, eine siebenbürgische Rumänin, wurde in Fogaras von rumänischen Offizieren verhaftet, vergewaltigt und geschlagen, so daß sie noch heute Kopf- und Weintunden hat.

6. Zehn deutsche Mole-Schweizer wurden ihrer goldenen Kreuze beraubt, mit Grschicken bedroht, alsdann, zum Teil ohnmächtig, weggeschleppt und nach Rumänien abtransportiert.

7. Eine Frau, die schrie, weil ihr sämtliches Vieh ohne Bezahlung gestohlen wurde, verurteilte ein rumänischer Hauptmann zu 25 Knutenhieben auf den Unterleib. Nach rohester Exekution verstarb die Frau an den erlittenen Darmverletzungen.

### Die Somme-Schlacht.

#### Neutrales Urteil.

SSh. Basel, 14. Oktober. Oberst Egli vergleicht in den „Basler Nachrichten“ die deutsche und französische Darstellung zu dem Verlauf der Schlacht an der Somme. Er zieht aus dieser Arbeit folgenden Schluß: Das eine ist ohne Zweifel sicher, daß der Angriff der Alliierten an der Somme auch in der letzten Woche keine Fortschritte gemacht hat. Die Entschlußfreiheit, die die Alliierten glaubten, den Deutschen nun endgültig entziffen zu haben, haben die Deutschen nun doch wieder auf einem anderen Kriegsschauplatz an sich geriffen. Der Versuch, durch Abnutzung der feindlichen Armees zum Ziele zu gelangen, ist ein ebenso unsicheres Verfahren den Sieg zu erringen, wie die Aushungerung des ganzen Landes. Das einzige sichere Mittel ist der große Sieg, der die Massen wieder in Fluß bringt. Der ist aber auf dem westlichen Kriegsschauplatz noch nicht erfolgt.

### Die Schwierigkeiten des französischen Heeresersatzes.

WTB. Bern, 14. Oktober. In der gestrigen Kammerführung in Paris wurde im Verein vieler Abgeordneten und eines zahlreichen Publikums die Besprechung der Interpellationen, betreffend die Effektivbestände Frankreichs, fortgesetzt. Mourier, der feststellte, daß von 14 000 jungen, für Kriegszwecke arbeitenden Leuten nur 7000 an die Front geschickt worden seien, verlangte, daß zur Kriegsindustrie mehr Frauen und Ausländer herangezogen würden. Ferner forderte Mourier eine strenge Nachmusterung der 244 000 zurückgestellten Beamten und Eisenbahner, die teilweise durch Frauen ersetzt werden sollten. Die Zahl der Zurückgestellten müßte vor der Einreihung neuer Leute verringert werden. Das werde schwer halten, aber der Krieg verlange es. — Mourier erwähnte die Besetzung des Landes und sagte, Frankreich habe sein Bestes hergegeben. Es müßte eine Lösung des Problems der Auffüllung der Truppenbestände gefunden werden. Marech verlangte schließlich die Einstellung der in Frankreich weilenden Staatsangehörigen der alliierten Länder in das französische Heer. — In der Debatte beklagte der Munitionsminister die Schwierigkeiten bei der Abführung der Spezialarbeiter. In drei Monaten, meinte er, würden alle jetzt in Kriegsbetrieben beschäftigten Angehörigen der Jahrgänge 1915/17 an der Front stehen. Die Entfernung weiterer Jahrgänge würde jedoch das Ergebnis der Kriegsproduktion gefährden. Gegenwärtig seien 227 vom Hundert Frauen in Kriegsbetrieben beschäftigt. Wollte man noch mehr Männer frei bekommen, so müßten vor allem die Maschinenisten weiter vervollkommen werden.

### Türkei.

WTB. Berlin, 14. Oktober. Amtliche Bekanntmachung des türkischen Kriegsministeriums: Vom heutigen Tage ab ist die Zahlung der Militärbesoldungstage für die militärpflichtigen türkischen Unterthanen nicht mehr zulässig. Die Jahrgänge 1282, 83 und 86, (1866, 87 und 88) bilden eine Ausnahme.

### Der türkische Kriegsbericht.

WTB. Konstantinopel, 15. Oktober. Amtlicher Heeresbericht vom 14. Oktober. Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Artilleriefeuer. Auf dem linken Flügel Scharnmügel zu unseren Gunsten. Auf den übrigen Fronten kein wichtiges Ereignis. Front in Gallien: Unsere Truppen unternahm in der Nacht vom 11. zum 12. Oktober Überfälle auf verschiedene Teile der feindlichen Front, erbeuteten eine Menge Waffen und zerstörten feindliche Gräben.

### Die Vergewaltigung der Neutralen durch England.

WTB. Kopenhagen, 14. Oktober. „Berlingske Tidende“ meldet aus Göteborg: Der bekannte schwedische Geschäftsmann Konsul Harald Grebt aus Göteborg wurde auf seiner Reise nach Amerika auf dem dänischen Dampfer Freberik VIII. in Kirkwall zurückgehalten, während seine Gattin die Reise fortsetzen durfte. Der Grund seiner Festhaltung war, daß Grebt wegen seiner lebhaften Geschäftsbeziehungen zu Deutschland von den Engländern auf die schwarze Liste gesetzt worden war.

WTB. Kristiania, 14. Oktober. Der Direktor des norwegischen Redererverbandes bezeichnet den bevorstehenden Verkauf norwegischer, in England im Bau befindlicher Schiffe an englische Reder, den Minister Runciman im Unterhaus angekündigt habe, als eine ernste Angelegenheit, die die Interessen Norwegens empfindlich schädige.

## Ein amerikanisches Urteil über die Fälschungen der britischen Zensur.

New-York, 11. Oktober. (Zuspruch des Vertreters vom WTB. Verspätet eingetroffen.) Als Antwort auf das Vorgehen der britischen Zensurbehörde, die dem Sears'schen Internationalen Nachrichtenendienst die Benutzung der englischen Kabel verweigert und behauptet, er verdröbe Nachrichten, veröffentlicht der Leiter des Internationalen Nachrichtenendienstes eine Mitteilung, in der er erklärt:

Die Wahrheit ist, daß dem Internationalen Nachrichtenendienst die Benutzung der Postverbindungen und Kabel verweigert worden ist, weil er sich nicht dazu hergegeben hat, Nachrichten zu entstellen. Das Vorgehen der britischen Zensurbehörde ist das größte Kompliment, das dem Internationalen Nachrichtenendienst erwiesen werden konnte. Die britische Zensur war von Beginn des Krieges an eine Behörde zur Unterdrückung und zur Fälschung von Nachrichten. Die britische Regierung will, daß die amerikanischen Zeitungen nur solche Nachrichten abdrucken, die der britischen Regierung angenehm und nützlich sind. Die britische Regierung wünscht, daß die amerikanischen Zeitungen nur entstellte Nachrichten oder Übereinschreibungen abdrucken. Der Internationale Nachrichtenendienst will keine Nachrichten verdröben oder fälschen, um der britischen Regierung oder irgend jemand anders zu Gefallen zu sein.

### Der Seekrieg.

WTB. London, 15. Oktober. Nach einer Meldung ist der russische Dampfer „Mercator“ (2827 Tonnen) versenkt worden.

WTB. Amsterdam, 14. Oktober. Der als Mineufischer für die britische Admiralität fahrende Dampfer „Lockheed“ aus Milford ist infolge einer Minenexplosion gesunken. Drei Mann von der Besatzung kamen dabei ums Leben. Das Dampfschiff „Equinox“ aus Grimshy wird offiziell als vermisst angesehen. Vermutlich ist das Schiff auf eine Mine gelaufen. Neun Mann der Besatzung sind umgekommen.

SSh. Der norwegische Dampfer „Saarvag“, der vor vierzehn Tagen mit Holzladung von Frederikstadt nach Hartlepool ging, ist nach einem Telegramm an die Reederei von deutschen Kriegsschiffen in der Nordsee aufgebracht und nach Borkum geschleppt worden.

SSh. Aus Stockholm, 16. Oktober, berichtet die „Frankf. Zeitung“: Rußland gab nunmehr die bevorstehende Freigabe der seit Anfang des Krieges in russischen und finnischen Häfen festgehaltenen 21 schwedischen Seefahrzeuge, die zunächst im Hafen Klarna zusammengezogen, und von dort nach Helsingfors geschleppt werden sollen, bekannt.

## Was die englischen Minister-äußerungen uns sagen!

WTB. Berlin, 15. Oktober. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt über Lloyd George und Lloyd George:

Als der englische Kriegsminister seine letzte Unterredung mit dem amerikanischen Korrespondenten Howard veröffentlicht hat, erhoben sich in England einige Stimmen, die Lloyd George's Sprache als unzeitgemäß tadelten. Im Unterhaus ist diese Unterredung nun auch zur Sprache gebracht worden, und der englische Minister hat die bemerkenswerte Erklärung abgegeben, daß er nicht nur seine eigene Meinung ausgesprochen hat, sondern die Meinung des Kabinetts, des Kriegsausschusses, der militärischen Berater und sämtlicher Alliierten.

Ob die letzteren wirklich restlos mit jener Unterredung einverstanden sind, mag eine Frage für sich sein. Wenn Lloyd George dem amerikanischen Zeitungsmanne versichert, Frankreich werde bis zum Ende kämpfen und Rußland werde bis zum Tode durchhalten, so erwarten wir Widerspruch weder von Frankreich noch von Rußland. Ob man aber in Paris und Petersburg gerade angenehm davon berührt gewesen ist, daß Lloyd George in dieser Weise als Wortführer auftrat und jeden Widerspruch gegen seine Äußerungen durch seine Erklärung im Unterhaus kurzerhand abgelehnt hat, das mögen die Bundesgenossen mit Herrn Lloyd George auszumachen suchen, der ihnen gegenüber immer mehr in die Rolle eines Lord-Protokollars hineinwächst.

Uns interessiert in den Reden und Äußerungen der englischen Staatsmänner etwas anderes. Zunächst der völlige Gegensatz zwischen den militärischen Tatsachen und ihrer Schilderung der Lage. Herr Asquith hat in dieser Beziehung keinen guten Ruf. Als er im Unterhaus seinerzeit noch die mesopotamische Expedition als eine der bestpolitischen Unternehmungen rühmte, war bereits der Zusammenbruch in seinen Anfängen zu erkennen, der dann zu der Kapitulation von Kut el Amara führte. Und heute? Während in der Dobrudscha und in Siebenbürgen das Schicksal der rumänischen Heere bereits entschieden ist, spricht er noch von der Offensive der Saloniki-Armee, deren Ziel es sei, ihre Tätigkeit mit der der russischen und rumänischen Truppen in Siebenbürgen und der Dobrudscha zu vereinigen. Sollte Herr Asquith noch jetzt, worüber er früher so klagen gehabt hat, von der militärischen Leitung über die wirklichen Vorgänge im Unklaren gelassen werden, so hätte doch wirklich auch für ihn das Studium der Kriegskarte genügen können, um ihn von der Unschärfe so handgreiflicher Irrtümer zurückzuhalten. Aber er muß ja wissen, was er den rumänischen Bundesgenossen an Lohn, dem englischen Unterhaus an militärischem Wissen bieten darf. Seine sonstigen Angaben über die Kriegslage stehen auf gleicher Höhe.

Am Schluß seiner Rede kommt dann die Überraschung. Da läßt er die Maste des lächelnden Optimisten fallen. Wenn alles so schön steht, wie er sagt, müßte er von seinen Hörern die Frage erwarten, warum er denn nicht schleunigst den Erfolg durch Friedensschluß einheimsen will. Und da kann er mit der Wahrheit nicht zurückhalten: Die Dinge stehen so, daß Asquith von einem Abschluß in diesem Augenblick nur ein „entscheidendes Kompromiß, ein Nichtver“ erwarten kann. Damit befindet er sich ganz und gar in Übereinstimmung mit Lloyd George. Der dem Unterhaus erklärt, eine Intervention in diesem Augenblick würde der „Triumph Deutschlands und das Verderben für England“ sein. Für diese Offenheit wider Willen sind wir den beiden Ministern immerhin dankbar. Und wird damit aus dem Munde unserer erbitterten Feinde zugegeben, worüber bei uns ein Zweifel nicht bestand: die Kriegslage ist nach wie vor so schlecht für England und seine Verbündeten, daß wir allen Anlaß haben, zufrieden zu sein.

Noch ein anderes müssen wir aber aus den englischen Ministeräußerungen festhalten. Lloyd George hat es in seiner Unterredung erneut ohne Umschweife ausgesprochen, daß der Krieg bis zur endgültigen Entscheidung durchgekämpft werden müsse, bis den preussischen Militarismus das Rückgrat gebrochen sei. Und im Unterhaus hat er, ohne Widerspruch zu finden, Asquith als Zeugen dafür aufgerufen, daß er in seiner Unterredung nur wiederholt habe, was bereits von Asquith häufig







Sitzung, 12. Oktober. Gestern fand eine längere Stadtverordnetenversammlung statt, in der zunächst der endgültigen Anstellung der Oberlehrerin Burghaus und der Lehrerinnen Krause und Hartmann an der höheren Mädchenschule zugestimmt wurde. Beschlossen wurde sodann die Übernahme der vollen Beiträge der städtischen Privatbeamten für die Angestelltenversicherung, eine Ergänzung der Sparkassenabgabe in Bezug auf den Scheidungsbeitrag, sowie der Verkauf eines vier Morgen großen Grundstücks von dem Pögeleibschler Block. Der Botsener Wachs- und Schmelzgeschäft wurde am 1. Oktober ab für die Kriegsdauer eine Erhöhung ihrer Entschädigung um monatlich 50 Mark bewilligt, während dem Pächter des städtischen Schützenhauses und der Stadthalle die Pacht um weitere 1000 Mark, also um 4500 M. jährlich ermäßigt wurde. Der Antrag des Gaswerksauschusses, die bisherigen Gaspreise von 18 Pfa. für Leucht- und 12 Pfa. für Kochgas um je 2 Pfa. zu erhöhen, wurde, da der Magistrat einen ablehnenden Standpunkt einnimmt, einstweilen vertagt. Für das Kaiserin-Auguste-Victoriahaus zur Belämpfung der Säuglingssterblichkeit und den Verein zur Errichtung von Kriegsbeschädigten-Erholungsheimen wurden laufende Beihilfen bewilligt. Nach Feststellung der Jahresrechnungen der Gaswerks-, Wasserwerks- und Schlachthofkassen entsandte Bürgermeister Bessert einen längeren Bericht über die Verfassung der Stadt mit Lebensmitteln, welche bis auf Fleisch und Fett dank der umfassenden Maßnahmen der Stadtverwaltung betriebliegend sei. Sodann sprach der Stadtverordnete Vorbecher Lustigat von dem Bürgermeister die Glückwünsche der Körperschaften zur Bestätigung seiner einstimmigen Wiederwahl, den Dank für seine großen Verdienste um die Stadt und die Freude der Versammlung aus, daß er der Stadt nun auf weitere 12 Jahre erhalten bleibe. Nachdem sich der Bürgermeister unter Versicherung auch künftiger Pflichterfüllung für die Glückwünsche bedankt hatte, nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß der Unterrichtsminister die bisherige Beihilfe für die höhere Mädchenschule von jährlich 6000 Mark unbefristet weiterbewilligt habe. Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins, welcher im November auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann, beschloß, den Tag der Gründung durch eine Theateraufführung zu feiern. Die Gewinnung der weiblichen Jugend für die Aufgaben des Vereins soll nach Kräften gefördert werden. Es wurde zu dem Zweck eine besondere Arbeitsabteilung gegründet, deren Vorsitz Frau Regierungsratemeister Ratke übertrug wurde.

### Handelsteil

#### Berlängerung des rhein.-westf. Kohlenyndikats.

\* Essen, 14. Oktober. (Telegr. der Schlesi. Zeitung. Serpätet eingetroffen.) Nachdem in der heutigen Versammlung der Bedenbesitzer des rheinisch-westfälischen Kohlenyndikats die Ansprüche einiger Zechen auf Erhöhung der Beteiligung bewilligt und auch die Händlerfrage endgültig geregelt war, erfolgte die Verständigung über die Ernennung des Syndikats einstimmig. Das rheinisch-westfälische Kohlenyndikat ist demnach bis 31. März 1922 verlängert.

Hierzu wird noch gemeldet: Die Verhandlungen waren, wie sich aus der langen Debatte ergibt, recht schwierig. Wenn schließlich die bisher opponierenden Zechen nachgegeben haben und auch die übrigen Fragen, insbesondere die Händlerfrage, in befriedigendem Sinne geregelt werden konnten, so ist dies erfreuliche Ergebnis wohl in erster Reihe dem Umstande zuzuschreiben, daß alle Beteiligten die Bildung eines freien Syndikats derjenigen eines Zwangsyndikats vorgezogen haben. Allerdings ist man der Opposition auch seitens der Syndikatsleitung entgegengekommen. Ein Teil der Mehrforderungen bezüglich der Verteilungen, die über die grundsätzlichen Beschlüsse des Erneuerungsausschusses hinausgingen, ist zugestimmt worden. Mit den Zechen des Wulff-Kongerns ist schließlich dadurch eine Einigung erzielt worden, daß sie zu ihm gehörigen Gewerkschaften Sachsen und Mansfeld ihren Widerspruch gegen die Hineinziehung der Wulff-Gruppe in die syndikatische Händlerorganisation zurückgezogen haben.

Der Versammlung wohnte auch ein Kommissar des preussischen Handelsministeriums bei. Zu Beginn der Verhandlungen wies der Vorsitzende, Geheimrat Rirdorf, auf die große Wichtigkeit der Sitzung hin, in der die Entscheidung fallen muß, und bat, Sonderwünsche im Interesse des Ganzen zurückzustellen. Vor Beginn der Verhandlungen wurde mitgeteilt, daß in der Händlerfrage bis auf wenige Ausnahmen eine Einigung herbeigeführt worden sei. Die Vollziehung des neuen Vertrages sollte jedoch nur unter der Bedingung vorgenommen werden, daß in allen Fragen eine endgültige Einigung zustande gekommen sei. Ferner ist dem neuen Vertrage eine Satzung angehängt, wonach sämtliche Zechen, die sich im neuen Vertrage binden, unbefristet mit ihrem Gesamtbesitz verpflichtet sein müssen. Lange Verhandlungen entspannen sich über die Frage der Verteilungen. Nachdem einige Zechen, wie Westfalen, Rheinberg-Förderung und noch einige kleinere, die geforderte Erhöhung der Beteiligung zugestimmt wurde und auch in der Händlerfrage eine endgültige Einigung zustande gekommen war, erfolgte dann einstimmig die Vollziehung des neuen Syndikatsvertrages, wonach das Syndikat bis zum 31. März 1922 verlängert wurde. Schließlich wurden auch die Beteiligungsanteile für November in der bisherigen Höhe festgesetzt.

#### Preussische Schatzscheine.

Nach der „Frankf. Ztg.“ gibt die Seehandlung preussische Schatzscheine mit Verfall bis Ende Januar nächsten Jahres zu 4 1/2 Prozent ab, während die Reichsbank mit ihren Reichsschatzscheinen bei 4 Prozent verbleibt.

#### Rumänische Wertpapiere.

\* Das deutsche Publikum ist durch eine kürzlich erschienene Zeitungsnote in den Glauben versetzt worden, daß seine fälligen rumänischen Wertpapiere bezahlt werden würden, wenn es den Nachweis erbringt, das es bereits vor dem 27. August 1916 im Besitze der Wertpapiere war. Die Meldung, welche von der rumänischen Gesandtschaft in Bern stammen soll, betrifft aber allem Anschein nach nicht die deutschen, sondern neutrale Besitzer rumänischer Wertpapiere. In Deutschland findet bekanntlich bis auf weiteres eine Einlösung von rumänischen Wertpapieren nicht mehr statt.

Der Berliner Börsenstand hat beschlossen, die Kommission, welche jetzt in ihr unterbreiteten freitragenden Entscheidungen trifft, anzukündigen, rumänische Anleihen und Bukarester Stadtanleihe, die erst nach dem 31. August 1916 mit dem Deutschen Reichstempel versehen worden sind, und ebenso ausländische Wertpapiere, bei denen einzelne Zins- oder Gewinnanteilscheine mit einem Firmenstempel versehen sind, für nicht lieferbar zu erklären.

\* Verband deutscher Waggonfabriken. Der Verband läuft mit dem Ende dieses Jahres ab. Es hat nun kürzlich eine Gesellschaftsversammlung dieses Verbandes stattgefunden, in der über eine Verlängerung desselben eine grundsätzliche Einigung erzielt worden ist. Gewisse Einzelfragen sind noch zu erledigen, wozu die Verhandlungen fortgesetzt werden. Dem Verbande deutscher Waggonfabriken gehören u. a. die Linke-Hofmann-Werke, die Waggon- und Maschinenfabrik A. G. vorm. Wulff, der Bochumer Verein für Bergbau und Hüttenindustrie, die Waggonfabrik A. G. vorm. Herbrand, die Gottsche Waggonfabrik u. a. an.

W.B. London, 14. Oktober. Privatdiskont 5 1/2%, Silber 3 1/2%.

### WTB, Paris, 14. Oktober. (Fondskurse.)

14.		13.		14.		13.		
5% Anleihe	90 00	90 00	Saragossa	415	Toula	1603	1620	
3% Franz. Rent.	61 50	61 50	Suez-Kanal	4600	4825	Rio Tinto	1785	1780
4% Span. Sub. Anl.	96 50	96 50	Thomson-Houst.	640 00	640 00	Cape Copper	112 00	112 00
5% Russ. v. 1906.	—	87 25	Raff. Fay.	485 00	485 00	Chino Copper	319 00	319 00
3% do. v. 1895.	56 00	56 20	Caoutchouc	129 00	123 00	Grub Copper	545 00	550 00
4% Türkei.	63 00	—	Malakka Rubber	121 00	125 00	Haris	144 00	144 00
Banque de Paris	1060	1075	Uakou	1355	15 65	De Beers	359 00	355 00
Credit Lyonnais	—	1180	Briansk	500 00	505 00	Goldfields	48 00	—
Union Parisienne	679	673	Lianosoff	370 00	372 00	Jagers Goldfeld	49 00	48 00
Métropolitain	—	435	Waltzew Fabrik	770 00	771 00	Langensfeld	—	—
Nord Espagne	415	—	Le Naahle	445 00	441 00	Randmines	105 00	104 00

WTB, New-York, 14. Oktober. (Fondskurse.) Die Börse nahm einen sehr unregelmäßigen Verlauf. Bei Beginn war die Stimmung auf allen Umfahrgelieten gedrückt. Während der weiteren Umsätze machte sich für Steels und gleichartige Papiere eine entschiedene Schwäche geltend, während die übrigen Aktien und gleichartige Papiere eine entschiedene Schwäche geltend. Die Aktien der Eisenbahnen, Schiffahrtswerte, große Wertpapiere gegen stärkere Rückgänge zu zeigen. Später wurde die Kursbewegung sehr unregelmäßig. Gegen Schluß war die Tendenz geteilt. Der Aktienumsatz belief sich auf 480 000 Stück.

vom 14.		13.		vom 14.		13.	
Geld a. 24 Stdn.	nom.	2 1/2%	Baltim. u. Ohio	86 1/2%	M.-Y. Centr. R.R.	107 1/2%	107 1/2%
G. L. Bar. d. Tag.	nom.	2 1/2%	Canada Pacific	175 3/4%	Marokk u. West.	144 1/2%	144 1/2%
W. Lond. 50 Tg.	4,71 25	4,71 25	Chesap. u. Ohio	65 1/4%	Pennsylvania	57 1/2%	57 1/2%
Cable Transfer	4,76 40	4,76 35	Chic. Milw. St. P.	9 1/2%	Reading	145 1/2%	145 1/2%
W. Paris 50 T.	5,84 00	5,84 50	Gen. Riv. pr. pref.	57 1/2%	Southern Pacific	100	99 1/2%
W. Berlin 50 T.	70 1/4	70 1/2	Erie Railroad	57 1/2%	Southern Railw.	27 1/2%	27 1/2%
Silber per Unze	68 1/2	67 3/4	Illinois Central	107 1/2%	Union Pacific	146 1/2%	146 1/2%
Northam. Pacific	66 1/2	66	Louisv.-Nashv.	136	Anacosta, Copp.	90 1/2%	90 1/2%
United States	110	110	Miss. Kans. u. T.	4 1/2%	Unit. St. Corp.	108 1/2%	108 1/2%
Ala. Top. u. St. Fe.	105	105	Missouri Pacific	4 1/2%	Steel prof	120	120

Aktienumsatz 480 000 Stück.

(W.-B.-Bl.) Königl. Preuss. Armeekorps. Ernenn. Bef. u. Verf. im Veterinärkorps. Großes Hauptquartier, 27. September. Für die Dauer des mob. Verhältn. angez. unt. Bef. zu Veterinär-offiz.: Erber (Cosel), Ob.-St.-Veter. a. D. h. Stellv. Gen.-Komm. Königsberg, zum Korps-St.-Veter., Dr. Waffig (Erfurt), Karant. St.-Veter. a. D. (Beaunter), bei der Gr.-Gef. Kav.-R. a. W. 6. a. St.-Veter., Krause, Unt.-Veter. a. D. h. Gouv. Lüttich. a. Veter., Gerhard, Ob.-Veter. d. Landw. a. D. bei der Gr.-Abt. Feldart.-R. 4. a. St.-Veter. ohne Rat. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär-offiz. bef. zu Oberstabsveter.: die Stabsveter.: Prof. Dr. Gmelin, Stapp.-Znsp. d. 10. Armeekorps, Bedmann b. Gouv. Metz; Hertel, Veter. b. Zentral-Pferde-depot Landberg a. W., a. Ob.-Veter.; zu Stabsveterinären ohne Rat.: die Oberveterinäre: Freitag (Richard), Gr.-St. Veter.-Mag. 4. Krüger (Sauer), Gr.-St. Veter.-Mag. 5. — Für die Dauer des mob. Verh. angez. Veterinär